

Vorbereitung jeder Ausbildung großen Wert. Wir nehmen Einfluß darauf, daß die Ausbildung entsprechend der Forderung in dem Brief des Genossen Walter Ulbricht strikt außerhalb der Arbeitszeit, ohne Beeinträchtigung der Produktion, durchgeführt wird. Die Vorbereitung der Ausbildung erfolgt in engem Zusammenwirken zwischen Partei- und Werkleitung sowie dem Kommandeur und seinen Stellvertretern. Das wirkt sich auf die Teilnahme günstig aus, die in der Ausbildungsperiode 1966/68 94 Prozent betrug.

Wir haben bereits durch intensive Aussprachen erreicht, daß sich alle Wirtschaftsfunktionäre dafür verantwortlich fühlen. Grundsätzlich wird in Vorbereitung und Durchführung jeder Ausbildung ein Plan der politisch-ideologischen Maßnahmen erarbeitet und mit dem Kommandeur und seinen Stellvertretern besprochen. Dieser Plan ist für den Kommandeur und alle APO-Leitungen zur Organisierung der Ausbildung bindend. Wesentlich ist es auch, daß der Parteisekretär und der Werkleiter bei jeder Ausbildung die Kämpfer besuchen. Wir führen Gespräche mit ihnen und überzeugen uns gleichzeitig vom Ausbildungsstand und der Einsatzbereitschaft. Das ist von nicht geringer moralischer Bedeutung, und unsere Kämpfer begrüßen solche Zusammenkünfte. Sie merken, daß die Landesverteidigung Sache aller ist. In der ideologischen Arbeit weisen wir ständig auf die Bedeutung der Einheit von Politik, Ökonomie und Landesverteidigung hin. Das kommt besonders auch in der Wettbewerbskonzeption und Verpflichtungen der Brigaden und Abteilungen, in den Arbeitsentscheidungen der Parteileitung und Parteigruppen zum Ausdruck. Als Parteileitung haben wir mit Unterstützung des Werkleiters darauf Einfluß genommen, die



Ausbildung dadurch zu verbessern, daß vor Beginn eines Ausbildungsabschnittes Einweisungslehrgänge durchgeführt werden. An den Einweisungslehrgängen nehmen alle Kommandeure, Zug- und Gruppenführer teil. Hier erklären wir die politische Bedeutung des von der Kampfgruppe zu erfüllenden Ausbildungsprogramms. Vor jeder Ausbildung werden durch die Parteileitung mit Unterstützung des Kommandeurs auch alle Zugsekretäre sowie die Gruppen- und Zugagitatoren angeleitet und auf die politisch-ideologischen Aufgaben hingewiesen.

Weiterhin haben wir der fachlichen Qualifizierung große Aufmerksamkeit geschenkt. So nah-

Schachtschmiedbrigaden und den verantwortlichen Ingenieuren Zyklogramme für die Durchführung von Revisionen an den Seilfahrtsanlagen erarbeitet, erprobt und verallgemeinert werden. Diese neuen Beziehungen der Leiter zu den Kollektiven trugen ihre Früchte. Das Vorwärtsdrängen der Schrittmacher zwang die Leiter, viele aufgeworfene Fragen neu zu durchdenken, aus-

gefahrene Wege der Arbeitsorganisation zu verlassen und kühn solche Fragen wie die Komplexreparatur zu lösen. Das Kollektiv ist mit den Aufgaben gewachsen. Besonders die jungen Genossen und Kollegen haben sie mit Elan gelöst. In Arbeitstagen und Schrittmacherkonferenzen des Bereiches wurde immer wieder über die Anwendung des Systems der planmäßigen und vorbeugenden Instandhaltung und insbesondere über die Revision, die Störursachenforschung und die Verschleißforschung beraten.

Dabei kamen sie zu guten Normativen. Alle Kollektive arbeiten nach einem Jahresrevisionsplan. Die Bemühungen der Brigaden um die Senkung der Störzeiten an den Förderanlagen wurden immer intensiver. So gab es beispielsweise in der vergangenen Zeit sehr oft Diskussionen über die Zweckmäßigkeit der Kastenbandanlage, weil gerade hier sehr viele Stör- und Stillstandszeiten zu verzeichnen waren. Das Kollektiv der Abteilung stand also vor der Aufgabe, die Fehlerquellen zu beseitigen.

**DER LEBER HAT DAS WORT**